

TIGER ohne Krallen

**Die staatliche Aufsicht schützt Anleger kaum vor leeren
Versprechungen in einem Verkaufsprospekt.**

Das nutzen Schwindler für milliardenschwere Betrugereien.

Aber selbst die formale Prüfung wird aufgrund der Branchenpraxis, Prospekte einfach abzuschreiben, ad absurdum geführt. Bei über 4000 im vergangenen Jahr eingereichten Prospekten wurde nur in 19 Fällen die Veröffentlichung durch das BAWe verboten. Sieben Anbietern wurden Bußgelder aufgebremst – bei maximal 10000 Mark ein lächerlicher Betrag.

Zwar haben geschädigte Anleger bei unrichtigen oder unvollständigen Prospektangaben Haftungsansprüche gegen die Initiatoren, doch selbst Spezialisten für Kapitalanlagerecht, wie etwa dem Göttinger Rechtsanwalt Jürgen Machunsky, ist bisher kein Fall bekannt, in dem die Haftung bei Prospektmängeln gegriffen hätte. „Für den Anlegerschutz nach wie vor ohne jegliche Bedeutung“, resümiert Machunsky acht Jahre Verkaufsprospektgesetz.

Dabei sind schillernde Figuren wie Professor Hechtl keine Unbekannten. Der Düsseldorfer Brancheninformationsdienst kapital-markt intern deckte zusammen mit Anlegereanwalt Machunsky unlängst die Hintergründe der Pseudo-Internet-Börse DEX auf, bei der Hechtl zusammen mit einem anderen alten Bekannten vom Grauen Markt, Professor Günter Wagner, die Finger im Spiel hatte. Wagner ist der Hauptverantwortliche für die rund 600-Millionen-Mark-Pleite der Hanseatischen AG, bei der Tausende Kleinanleger um ihre Ersparnisse gebracht wurden. Über das Internet wollten beide Professoren selbst mit dem Leid anderer Menschen Kasse machen. Ihr „Balkan Re-

konstruktions Fonds“ sollte angeblich für den Wiederaufbau nach dem Kosovo-Krieg Geld einsammeln.

Inzwischen wurde die deutsche Website der Schein-Börse DEX, die offiziell von der Zeitschrift „Mein Geld“ betrieben wird, vom Provider abgeschaltet. Nun suchen beide Professoren nach neuen Möglichkeiten, weitere Anleger zu ködern. Immer wieder erfinden sie neue Namen für ihre Beteiligungsgesellschaften, hinter denen jeweils dieselbe Masche steht. Hechtls Sauerstoff-Anreicherungsprojekt World Wide Water hieß beispielsweise noch vor wenigen Monaten Terra Resources AG. Auch dieser Prospekt wurde vom BAWe kritiklos zugelassen.

Unter dem Deckmantel eines Geld- und Verbrauchermagazins dient die Zeitschrift „Mein Geld“ – seit Anfang des Jahres in der Hand des Wagner-Clans – den beiden Professoren ohne Lehrauftrag als Sprachrohr. Wagners Sohn Frank, Chefredakteur des Blattes, schwelgt im redaktionellen Teil oft



Anwalt Machunsky: Fehlende Bedeutung für Anlegerschutz